

**Das Pastorkonzept für die Seelsorgeeinheit „Konstanzer
Bodanrückgemeinden“**
mit den Kirchengemeinden
St. Peter und Paul Litzelstetten,
St. Nikolaus Dingelsdorf und
St. Verena Dettingen-Wallhausen

1. Einführung

Nach einem intensiven Beratungsprozess, in den auch die Pfarrgemeinderäte unserer Seelsorgeeinheit einbezogen waren, sind die Pastoralen Leitlinien (PLL) für die Erzdiözese Freiburg erarbeitet und Ende 2005 abgeschlossen worden. Die Zielsetzungen der PLL sind die Neubewertung kirchlichen Handelns, die Konzentration auf unaufgebbare Aufgaben und - vor dem Hintergrund zurückgehender finanzieller und personeller Ressourcen - die Entlastung der hauptberuflichen Mitarbeiter. Die Gliederungsschwerpunkte dieses Dokuments folgen denen der Diözese. Sie umfassen die Dimensionen kirchlichen Handelns (Berufung, Sammlung, Sendung) mit ihren pastoralen Feldern und deren Zuordnung zu den Kategorien Auftrag, Aufbruch und Abschied.

Die PLL der Seelsorgeeinheit wurden erarbeitet in zwei gemeinsamen Klausuren aller drei Pfarrgemeinderäte im März 2007 und März 2008. Detailarbeit wurde geleistet in Arbeitsgruppen auf Gemeindeebene in Abstimmung mit den Pfarrgemeinderäten und im Gemeinsamen Ausschuss der Seelsorgeeinheit

Im Herbst 2008 waren die inhaltlichen Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen. Die notwendige formale Abgleichung der Ausarbeitungen und die Verknüpfung mit der SE-Ebene folgten, so dass das Dokument nach einer abschließenden Beratung nunmehr mit Stand März 2009 dem zuständigen Konstanzer Dekan zur Genehmigung vorgelegt werden kann.

2. Allgemeines zur Situation der Seelsorgeeinheit (SE)

Die drei Gemeinden der SE liegen in ca. 10 km Entfernung auf dem Bodanrück nördlich der Stadt Konstanz; sie sind seit der Kommunalreform 1975 Ortsteile der Stadt. Untereinander sind sie zwischen drei bis sieben Kilometer entfernt. Auch nach der Eingemeindung hat sich ein lebhaftes lokales Leben erhalten, das in den vielen aktiven Vereinen zum Ausdruck kommt. Die ursprünglich ländliche Struktur der Bevölkerung hat sich nach dem Krieg erheblich gewandelt. Die Industrie in Konstanz (heute Umwandlung in Dienstleistungsunternehmen) und die Gründung der

Universität Konstanz vor 40 Jahren wirkten als Magnete für eine starke Zuwanderung.

Als ersten Schritt der Analysearbeiten haben wir uns die kommunalen Statistikdaten der Stadt (mit Stand Dezember 2006) angesehen.

2.1 Relevante Aussagen der kommunalen Statistikdaten

Bei der *Religionszugehörigkeit* liegt der Anteil der Katholiken in Litzelstetten bei 42% (von ca. 4100 Einwohnern), in Dettingen-Wallhausen bei 48% (bei ca. 4600 Einwohnern), in Dingelsdorf bei 51% (bei ca. 2200 Einwohnern). Der Anteil der evangelischen Mitchristen beträgt (in der gleichen Reihenfolge) 28%, 25% und 25%. Der Anteil der Einwohner ohne Religionszugehörigkeit beträgt ca. 25 %; die Einwohnerzahl mit anderer Religionszugehörigkeit liegt unter 1%.

Bei der *Staatszugehörigkeit* zeigt die Statistik einen sehr geringen Ausländeranteil von 2-3%.

Bei der *Altersverteilung* zeigt sich ein Schwerpunkt von ca. 30% in der Altersgruppe der 45-65 Jährigen, sodass auch hier in Zukunft mit einem wachsenden Anteil von Senioren zu rechnen ist.

Während die Zahlen innerhalb der SE-Gemeinden keine großen Unterschiede aufweisen, weichen die Zahlen der Gesamtstadt deutlicher ab: Anzahl der Katholiken bei 40%, Ausländeranteil bei 5%, Altersgruppe der 45-65 Jährigen bei 23%.

2.2 Relevante Aussagen der kirchlichen Statistiken

Die kirchlichen Statistikzahlen wurden ermittelt mittels des Programmes Davip und den jährlichen Erhebungsbögen; sie betreffen die Zeitspanne von 1997 bis 2006. Allgemein ist für die Seelsorgeeinheit ein Rückgang der Katholikenzahl um ca. 5% festzustellen. Während die Zahl der Erstkommunikanten und der Firmlinge in etwa konstant blieb, ist die Zahl der Gottesdienstbesucher bei den 2-maligen jährlichen Erhebungen in den beiden Pfarreien St. Verena Dettingen und St. Nikolaus Dingelsdorf zurückgegangen, während der Gottesdienstbesuch in St. Peter und Paul Litzelstetten gleich geblieben ist. Die Zahl der Taufen ist in allen drei Gemeinden rückläufig.

2.3 Ein Blick auf die Sinus-Milieus

Laut der Sinus-Milieu-Studie ist die Bevölkerung der Seelsorgeeinheit „Konstanzer Bodanrückgemeinden“ geprägt durch einen hohen Anteil von Postmateriellen¹ (48 %). Etablierte²(25%) und Moderne Performer³(15%) bilden die nächst größeren Milieu-Gruppen. Die Milieus, die noch am meisten mit unserer Kirche zu tun haben (Traditionsverwurzelte, Konservative, Bürgerliche Mitte) machen *zusammen* gerade 9% aus. Die Verteilung der Hauptmilieus auf die drei Orte der Seelsorgeeinheit sieht insgesamt ähnlich aus. Dettingen-Wallhausen verzeichnet einen geringfügig höheren Anteil an Konservativen und der Bürgerlichen Mitte gegenüber den anderen beiden Orten.

3. Vorhandene kirchliche Strukturen

Die Leitung der Seelsorgeeinheit liegt in den Händen von Pfarrer Bernd Zimmermann und Gemeindeferent Thomas Langkau. Sie werden unterstützt von zwei Pfarrsekretärinnen, die vor Ort auch wichtige pastorale Aufgaben als Ansprechpartnerinnen übernehmen. Drei Pfarrer im Ruhestand können in begrenztem Rahmen entlastend für das Leitungsteam tätig werden. Alle drei Gemeinden verfügen über einen eigenen Pfarrgemeinderat; ihre Zusammenarbeit wird über einen Gemeinsamen Ausschuss sichergestellt. Weitere Ehrenamtliche unterstützen die Liturgie als Mesner, Ministranten, Lektoren und Kommunionhelfer. Wie bereits in der Kooperationsvereinbarung bei der Bildung der Seelsorgeeinheit festgelegt, sollen die spezifischen Eigenarten der drei Gemeinden nicht aufgegeben werden.

Jede Gemeinde besitzt eine eigene Pfarrkirche und ein eigenes Pfarrheim. Hinzu kommen je eine Kapelle in Dingelsdorf (Heilig Kreuz in Oberdorf) und Dettingen-Wallhausen (St. Leonhard in Wallhausen). Seelsorgerisch gehört die Insel Mainau mit der barocken Schlosskirche zur Pfarrgemeinde Litzelstetten. Dem Pfarrheim in Dettingen ist ein kircheneigener Weltladen angegliedert. Erfolgreiche Katholische Kindergärten sind in allen drei Gemeinden vorhanden; sie haben in 2007 gemeinsame Leitlinien ausgearbeitet. Ein Kirchenchor besteht in Dettingen, ein weiterer für Dingelsdorf und Litzelstetten zusammen. In Litzelstetten und Dettingen besteht je eine Katholische Öffentliche Bücherei.

¹ Postmaterielle: Aufgeklärte liberale Grundhaltung

² Etablierte: Erfolgs-Ethik, Machbarkeitsdenken

Mit den evangelischen Nachbargemeinden in Litzelstetten und Wallhausen bestehen ökumenische Rahmenvereinbarungen mit verbindlichen Festlegungen zu ökumenischen Gottesdiensten, Glaubensgesprächen und dem regelmäßigen Informationsaustausch auf der Ebene der Pfarr- bzw. Kirchengemeinderäte.

4. Vorhandene pastorale Angebote, die im Sinne des Auftrags weitergeführt werden

In diesem Abschnitt werden die in der Seelsorgeeinheit vorhandenen und gelebten pastoralen Handlungsfelder kurz dargestellt.

4.1 Berufung

Pastorales Feld Glaubensvermittlung:

Glaubensvermittlung erleben wir und bieten wir an in den Kindergärten, in der neu eingerichteten Kinderkirche in Dingelsdorf, in der „Kleinen Gemeinde“ in Litzelstetten, im Religionsunterricht, während der sonntäglichen Eucharistiefeier, in den ökumenischen Bibelkreisen und den bestehenden Familienkreisen.

Pastorales Feld Bildung:

Aktive Beiträge hierzu leisten neben den Kindergärten die Katholischen Öffentlichen Büchereien in Litzelstetten und in Dettingen; ihr Angebot bedient schwerpunktmäßig Kinder und Jugendliche. Sehr gute überörtliche Angebote für Erwachsene leisten die katholischen Bildungswerke in Konstanz und Singen.

Pastorales Feld Beratung und Begleitung:

Der Leiter der Seelsorgeeinheit bietet in allen Gemeinden wöchentliche Sprechstunden für seelsorgerische Gespräche mit einer sich anschließenden Eucharistiefeier an. Krankenbesuche, oft verbunden mit der Erteilung der Krankenkommunion finden regelmäßig statt.

³ Moderne Performer: Unkonventionelle Leistungselite, Flexibilität, Intensives Leben

4.2 Sammlung

Pastorales Feld Liturgie:

Von zentraler Bedeutung ist die sonntägliche Eucharistiefeier in den drei Gemeinden. Der Leiter der Seelsorgeeinheit legt besonderen Wert darauf, sie persönlich zu halten. Eine verbindliche Gottesdienstordnung wurde von ihm bereits im Jahr 1999 eingeführt und seit Bestehen der Seelsorgeeinheit unverändert weiter geführt.

Erschwerte zeitliche Randbedingungen werden dabei in Kauf genommen.

Daneben werden regelmäßig Familiengottesdienste, Gottesdienste der Frauengemeinschaften sowie Jugendgottesdienste in Dettingen und für das Altenwerk in Litzelstetten abgehalten. Ein Liturgie-Kreis in St. Peter und Paul Litzelstetten und je ein Familienliturgie-Kreis in St. Verena Dettingen und St. Nikolaus Dingelsdorf unterstützen die Gestaltung thematischer Gottesdienste. Ein jährlicher spezieller Segnungsgottesdienst für alle Kleinkinder der Seelsorgeeinheit ist seit einigen Jahren eingeführt.

Das Fronleichnamfest wird als gemeinsames Fest abwechselnd in den drei Gemeinden gefeiert, wobei jede Gemeinde mit ihrem eigenen Altar ihren Beitrag leistet. In kleinerem Rahmen führt an Christi Himmelfahrt eine Sternprozession zur Kapelle Heilig Kreuz in Oberdorf die drei Gemeinden zusammen.

Pastorales Feld Sakramenten-Vorbereitung:

Die Vorbereitung zur Firmung läuft auf der Ebene der Seelsorgeeinheit und liegt in den Händen des Gemeindeferenten. Sie beginnt jeweils mit einem Infoabend, wird fortgesetzt mit regelmäßigen Firm-Treffs, Aktionen zur Glaubensvertiefung, monatlichen Gottesdiensten, einem Hüttenwochenende mit katechetischen Schwerpunkt und dem Kennenlernen von sozialen Einrichtungen. Die Anmeldequote ist erfreulich hoch.

Die Vorbereitung zur Erstkommunion erfolgt dagegen auf Gemeindeebene mit der Unterstützung von Gruppenmüttern; die Vorgehensweise ist in den drei Gemeinden einheitlich.

Kommunionkinder werden in den sonntäglichen Gottesdiensten vor der Erteilung des Sakramentes speziell angesprochen. Nach der Feier zur Erstkommunion führen eine gemeinsame Maiandacht und ein gemeinsamer Ausflug die Erstkommunikanten nochmals zusammen.

Zur Taufvorbereitung finden auf der Ebene der SE regelmäßig Treffen der Taufeltern mit den Taufbegleitern statt. Das Taufsakrament wird nach einem persönlichen Gespräch der Taufeltern mit dem Pfarrer in den einzelnen Gemeinden gespendet.

Während die Ehe-Vorbereitungskurse auf Dekanats-Ebene erfolgen, führt der Leiter der Seelsorgeeinheit persönliche Gespräche mit den Paaren. Die Schlosskirche Mainau und die Pfarrkirche St. Nikolaus Dingelsdorf sind zu beliebten und bevorzugten Trauungskirchen geworden.

Pastorales Feld Strukturen der Mitverantwortung:

Die Errichtung der Seelsorgeeinheit in 2001 erfolgte auf der Basis einer Kooperationsvereinbarung zwischen den drei Gemeinden; diese Vereinbarung wurde in 2005 aufgrund der neu verfassten Satzung für die Pfarrgemeinderäte angepasst.

Die drei Gemeinden arbeiten einvernehmlich über einen Gemeinsamen Ausschuss zusammen. Die Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte treffen sich dabei etwa vier Mal im Jahr mit den Hauptamtlichen zur Beratung der gemeindeübergreifenden Themen.

In den Gemeinden selbst bilden die Pfarrgemeinderäte und ihre Stiftungsräte das Rückgrat der ehrenamtlichen Mitarbeit.

Die Leiter der verschiedenen kirchlichen Gruppen tragen Verantwortung für ihren jeweiligen Bereich. Dies gilt in besonderem Maße für die Leiterinnen der Kindertagesstätten. Die Kindergarten-Beauftragten sind das Bindeglied zum jeweiligen Pfarrgemeinderat.

4.3 Sendung

Pastorales Feld Diakonie:

In Litzelstetten liegt die Trägerschaft der Nachbarschaftshilfe in der gemeinsamen Verantwortung von Ortsgemeinde und katholischer und evangelischer Kirche. In Dettingen-Wallhausen und Dingelsdorf haben sich mit der Einführung der Pflegeversicherung und der Auflösung der bisherigen Krankenvereine kirchliche Caritative Fördervereine gebildet, in denen der Pfarrer und ein Mitglied des Pfarrgemeinderates vertreten sind.

Besuchsdienste für neu Zugezogene und Altersjubilare gibt es in allen Gemeinden. In der Verbundenheit mit den Sorgen und Nöten der Menschen sehen wir einen Schwerpunkt der zukünftigen pastoralen Aufgaben (siehe Punkt 5).

Pastorales Feld Zielgruppenpastoral:

Die Arbeit in diesem pastoralen Feld beginnt in den Kindertagesstätten, sie wird fortgesetzt über die Ministranten-Gruppen und den Jugendgruppen. Letztere sind nicht einheitlich organisiert. In Dingelsdorf beteiligt sich eine Pfadfindergruppe am Gemeindeleben, in Dettingen-Wallhausen ist eine KJG-Gruppe aktiv und ein Offener Jugendtreff eingerichtet. Ein jährliches Sommerlager ist in allen Gemeinden fest etabliert.

In allen Gemeinden ist auch eine Frauengemeinschaft aktiver Teil des Gemeindelebens.

Ein Altenwerk existiert nur noch in Litzelstetten; in Dettingen-Wallhausen bietet sich eine Zusammenarbeit mit dem neu entstandenen Verein „Miteinander Leben“ auf kommunaler Ebene an. In Dingelsdorf existiert von Seiten des Caritativen Fördervereins ein regelmäßiges Angebot für die ältere Generation.

Pastorales Feld Öffentlichkeitsarbeit und neue Medien:

Mit einem wöchentlichen „Pfarrblatt“ und einem umfangreichen jährlichen „Pfarrbrief“ der Seelsorgeeinheit ist hier eine gute Basis gegeben. Auch die ausführliche Internet-Homepage der Seelsorgeeinheit wird laufend aktualisiert.

5. Visionen und Rahmenziele

Während in Kapitel 4 die vorhandenen und pastoralen Angebote beschrieben werden, die im Sinne des Auftrags weiterzuführen sind, befasst sich das vorliegende Kapitel mit denjenigen pastoralen Feldern, für die wir besondere Anstrengungen im Sinne der Kategorie Aufbruch unternehmen wollen.

5.1. Dimension Berufung

Pastorales Feld Glaubensvermittlung:

Während sich alle Teilgemeinden eine Intensivierung der Glaubensvermittlung für verschiedene Zielgruppen vornehmen (siehe unten), wollen wir auf der SE-Ebene **Kirchendistanzierte** ansprechen mit dem Ziel, sie für religiöse Themen und Glaubensfragen zu interessieren. Dazu wollen wir zu Diskussionen zu verschiedenen Themen einladen unter externer Moderation (z. B. Südkurier-Journalist) einladen.

Pastorales Feld Beratung und Begleitung:

Menschen mit **seelsorgerischen** Fragen und Problemen wollen wir eine klare und zuverlässige **Anlaufstelle** anbieten. Ideal wäre die Schaffung einer zusätzlichen hauptamtlichen Stelle (z.B. Diakon, Subsidiar, Pastoralreferent). Als Minimalziel wollen wir die vorhandenen Strukturen besser bekannt machen und auch die Priester im Ruhestand in unserem Bereich, soweit möglich, einbeziehen.

Pastorales Feld Bildung:

Da die Angebote auf Gemeindeebene begrenzt sein müssen, sind die vorhandenen **überörtlichen Bildungsangebote** (Katholische Bildungswerke Konstanz und Singen, auch Volkshochschule Konstanz-Singen) verstärkt in das Bewusstsein der Gemeindemitglieder zu bringen und einzelne interessante Themen in unserer Seelsorgeeinheit weiter zu verfolgen.

Die Aktionen Glaubenswoche, Glaubensweg, ökumenische Abende zu Glaubensfragen werden in Dettingen intensiviert.

Die Kinderkirche in Dingelsdorf wurde bereits neu eingerichtet. Der „Kleinen Gemeinde“ in Litzelstetten soll von der Pfarrgemeinde noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

5.2 Dimension Sammlung

Pastorales Feld Liturgie:

In allen drei Gemeinden beabsichtigen wir verstärkt vorhandene **Gruppen in die Vorbereitung und Gestaltung der Gottesdienste aktiv mit einzubeziehen** mit dem Ziel eines tieferen Verständnisses der Liturgie. Auf der Ebene der Seelsorgeeinheit wollen wir diese Vorgehensweise unterstützen und koordinieren.

Alle drei Gemeinden wollen in größeren Abständen nach dem Gottesdienst zu Begegnungen/Gesprächen einladen.

5.3 Dimension Sendung

Pastorales Feld Diakonie:

In den Gemeinden gibt es aufgrund der örtlichen Struktur im Bereich der Diakonie verschiedene Ansätze (Caritative Fördervereine in Dingelsdorf und Dettingen-Wallhausen, kommunaler Verein „Miteinander Leben“ für Senioren in Dettingen, „Samaria-Kreis“ und Nachbarschaftshilfe in Litzelstetten). Zur gegenseitigen Unterstützung wollen wir auf der SE-Ebene den **Erfahrungsaustausch institutionalisieren**.

In Litzelstetten hat sich bereits als Ergebnis der Beschäftigung mit den Pastoralen Leitlinien der „**Samariakreis**“ gegründet, der im Auftrag der Pfarrgemeinde auf Sorgen, Leid und Nöte von Menschen in besonderer Weise eingehen will (Anlaufstelle sein, Zuhören und Nähe schenken). In Dettingen-Wallhausen und Dingelsdorf gibt es seit Jahren in Ablösung der früheren Krankenvereine karitative Fördervereine. Alle drei Organisationen sind durch eine Vertrauensperson im Pfarrgemeinderat vertreten.

Pastorales Feld Zielgruppenpastoral:

Alle drei Pfarrgemeinden wollen die Entstehung von **neuen Familienkreisen** fördern und unterstützen, evtl. in Verbindung mit der Kinderkirche (Dingelsdorf), der „Kleinen Gemeinde“ (Litzelstetten) bzw. auch auf ökumenischer Ebene (Dettingen-Wallhausen).

In Dettingen soll der bisherige Schwerpunkt **Jugendarbeit** fortgesetzt werden. Dies umfasst vierteljährliche Jugendgottesdienste, eine stärkere Präsenz der KJG-Gruppen in der Gemeinde sowie den Offenen Treff.

Pastorales Feld Öffentlichkeitsarbeit:

Die Seelsorgeeinheit verfügt über eine sehr gut strukturierte Homepage, die wir intensiv pflegen und aktualisieren wollen. Dennoch sind Verbesserungen zur stärkeren Präsenz in der Öffentlichkeit wünschenswert.

Für die Seelsorgeeinheit wollen wir ein einheitliches **Logo** entwickeln.

6. Abschied

Abschied nehmen fällt schwer; das haben wir bei der Erarbeitung dieser Leitlinien festgestellt. Bei unseren Überlegungen hierzu unterscheiden wir zwischen den Aktivitäten im Bereich der Hauptamtlichen und denen der Ehrenamtlichen.

Bei den Ehrenamtlichen gibt es viele Bereiche, die gut laufen, solange es einen oder einige „Motoren“ gibt, die sich engagieren. Diese „abzumelden“, wäre unklug und kontraproduktiv. Sollte der Motor ausfallen und sich keine Nachfolger finden, ist die Stunde des Abschieds gekommen, und es macht keinen Sinn, an allen Aktivitäten fest zu halten.

Bei den Hauptamtlichen stehen im Vordergrund ihre Arbeitseffizienz und ihre zumutbare Belastung aus terminlicher, aber auch gesundheitlicher Sicht. Hier gilt es auch, Reserven zu schaffen für Aktivitäten, die als Aufbruch-Themen erhöhte Aufmerksamkeit und Ressourcen benötigen. So ist es z. B. ein Ziel, dass der Pfarrer nicht an jeder Sitzung der Pfarrgemeinderäte der drei Gemeinden teilnehmen muss. Allgemein ist verstärkt zu prüfen, welche Themen von der Ebene der Gemeinden auf die der Seelsorgeeinheit verlagert werden können.

7. Maßnahmenliste

Die identifizierten „Aufbruch“-Themen für die SE-Ebene und die Gemeindeebene sind nachfolgend in Tabellenform aufgeführt und mit Verantwortlichkeiten ergänzt. Die Pfarrgemeinderäte und der Gemeinsame Ausschuss haben die Aufgabe, ein Mal jährlich die Umsetzung der Maßnahmen zu überprüfen und gegebenenfalls fortzuschreiben.

Unterschriften:

Für die Seelsorgeeinheit:

.....

Für St. Peter und Paul:

Für St. Nikolaus:

Für St. Verena

Aufbruch-Themen				
Dimension Berufung				
SE: Seelsorgeeinheit P&P= St. Peter u. Paul V=St. Verena N=St. Nikolaus PGR= Pfarrgemeinderat GA=Gemeinsamer Ausschuss				
Pastorales Handlungsfeld	Wer?	Aufbruch-Thema	Verantwortlich	Status
Glaubensvermittlung	P&P	Fortführung der „Kleinen Kirche“	PGR	
	N	Einrichtung der Kinderkirche	PGR	Im Rahmen PLL-Arbeit in 2008 eingeführt
	V	Intensivierung Glaubensweg/Glaubenswoche (1 Aktion/Jahr)r	PGR	
	V	Ökumenische Veranstaltungen zu Glaubensfragen (1 Aktion/Jahr)	PGR	
	SE	Ansprechen Kirchendistanzierter für Glaubensfragen	GA	
Beratung u. Begleitung	SE	Verbesserter Zugang für seelsorgerische Fragen	GA, Pfarrer	
Bildung	SE	Verknüpfung mit überörtlichen Angeboten	GA	

Aufbruch-Themen				
Dimension Sammlung				
SE: Seelsorgeeinheit P&P= St. Peter u. Paul V=St. Verena N=St. Nikolaus PGR= Pfarrgemeinderat GA=Gemeinsamer Ausschuss				
Pastorales Handlungsfeld	Wer?	Aufbruch Thema	Verantwortlich	Status
Liturgie	P&P,V.N	Einbeziehen vorhandener und neuer Gruppen in Vorbereitung und Mitgestaltung der Gottesdienste	PGR's	In Dingelsdorf begonnen
	SE	Koordination der Einbindung der Gruppen	GA	

Aufbruch-Themen				
Dimension Sendung				
SE: Seelsorgeeinheit P&P= St. Peter u. Paul V=St. Verena N=St. Nikolaus PGR= Pfarrgemeinderat GA=Gemeinsamer Ausschuss				
Pastorales Handlungsfeld	Wer?	Aufbruch-Thema	Verantwortlich	Status
Diakonie	P&P	Bildung eines sozialen Netzwerks „Samaria-Kreis“	PGR's	In 2008 bereits umgesetzt
	V	Verstärkung Caritativer Förderverein und Zusammenarbeit mit kommunalem Verein „Miteinander Leben“	PGR	
	SE	Erfahrungsaustausch zwischen den aktiven Gruppen organisieren	GA	
Zielgruppenpastoral	alle	Förderung der Bildung von Familienkreisen	PGR's, GA	In Dettingen begonnen
	V	Schwerpunkt Jugendarbeit fortsetzen: Jugendgottesdienste ¼-jährlich, stärkere Präsenz der KJG in der Gemeinde, Offener Treff	PGR	
Öffentlichkeitsarbeit	alle	Verstärkung der Präsenz in der Öffentlichkeit (zentraler Ansprechpartner)	GA	
	SE	Schaffung eines gemeinsamen Logos	GA	